

Ausgangslage und Symptome

Bei der Ernte 2025 wurden mit Mutterkorn befallene Partien (Roggen, Dinkel, Weizen, Triticale) geerntet und an die Sammelstellen geliefert. Diese Pilzkrankheit, die in den letzten Jahren vor allem bei Roggen auftrat, gewinnt leider wieder an Bedeutung.

Der Pilz befällt die Ähren, indem er Sklerotien bildet (schwarze Massen, die genauso gross oder grösser als die Körner sind und die gleiche Form haben), die sich mit der Ernte vermischen und die nur mit einem Dichtemesstisch oder einem optischen Sortierer aussortiert werden können. Es handelt sich also nicht um Getreidekörner! Das Innere der Sklerotien ist weiss-violett und enthält giftige Substanzen (Alkaloide).



Infektion und gesetzliche Grenzwerte

Sklerotien, sofern sie im Boden vorhanden sind, benötigen einen feuchten Frühling, mit Temperaturen zwischen 10 und 25 Grad, um zu keimen, was dieses und letztes Jahr der Fall war. Das Getreide wird dann entweder direkt durch die von den Sklerotien freigesetzten Sporen oder indirekt durch Insekten, Regen oder Kontakt mit erkrankten Ähren, beispielsweise von Gräsern in der Nähe, kontaminiert.

Das Risiko steigt, wenn die Befruchtung des Getreides schlecht oder zu langsam verläuft.

Die gesetzlichen Grenzwerte für Sklerotien sind derzeit bei: 0,2 Gramm pro Kilogramm für Brotweizen, Dinkel (entspelzt) sowie Brotroggen und 1 Gramm pro Kilogramm für Futterweizen und Triticale.

Fungizide in den Kulturen

Eine Bekämpfung mit Fungiziden ist weder auf dem Saatgut noch in den Kulturen möglich. Nur vorbeugende Massnahmen können das Risiko verringern!

Vorbeugende Massnahmen

Die vorbeugenden Massnahmen zielen darauf ab, die Sporenbildung auf den Parzellen zu begrenzen.

Fruchtfolge

- Allgemein: Abwechslung zwischen Strohgetreide und anderen Kulturen. Zwei aufeinanderfolgende Anbauperioden mit anfälligen Strohgetreidesorten vermeiden, um die Verbreitung von Sklerotien zu verhindern
- Auf befallenen Parzellen: Strohgetreide in den beiden Jahren nach dem Befall vermeiden

Bodenbearbeitung

- Wenn Mutterkorn festgestellt wird: Vor der Aussaat der nächsten Kultur pflügen (mindestens 10 cm tief), um die Sklerotien zu vergraben, die im Boden nur schlecht überleben. Im folgenden Jahr das Pflügen vermeiden, um die vergrabenen Sklerotien nicht wieder an die Oberfläche zu bringen
- Von oberflächlicher Bodenbearbeitung wird dringend abgeraten: sie begünstigt die Ausbreitung des Pilzes

Zertifiziertes Saatgut

- Ausschliesslich zertifiziertes Saatgut verwenden! Dieses wird auf Sklerotien untersucht
- Weder in der Schweiz noch in Europa gibt es eine Saatgutbehandlung
- Nach unserem Kenntnisstand gibt es keine gegen Mutterkorn resistenten Sorten.

Vermeidung der Blüte an Feldrändern und Grasstreifen

- Feldränder und Grasstreifen vor der Blüte der Gräser mähen oder hacken, denn sie können den Pilz beherbergen und ihn auf das Getreide übertragen.

Gräser auf der Parzelle

- Das Wachstum von Unkräutern (Raygras, Ackerfuchsschwanz) verhindern. Eine Strategie ohne Herbizide sollte vermieden werden, solange das Kontaminationsrisiko hoch ist.